

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH

Ostra-Allee 11 · 01067 Dresden · Tel. 0351/49 19 21 20 · Fax: 0351/49 19 21 46

Medienservice Sonderausgabe „Galerien“

Tourismus

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Dresden ist als Kunststadt berühmt. Doch die Kunst wird nicht nur in den weltweit berühmten Museen bewahrt, sondern wird von zahlreichen Malern, Bildhauern und Cross-Over-Künstlern lebendig gehalten und immer wieder erneuert. Schaufenster für diese lebendige Kreativitätsschmiede sind die zahlreichen Dresdner Galerien, denen wir heute eine Sonderausgabe des Medien-Service widmen.

Schon jetzt möchten wir Sie auch zu unserer Pressekonferenz zum Thema „Dresden Open Air“ auf der ITB am Mittwoch, 5. März, um 11:30 Uhr im ICC Raum 13/14 einladen. Näheres in der nächsten Ausgabe Ende Februar.

Mit besten Grüßen aus Dresden,

Christoph Münch

Heinz Ruhnau

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
PF 120 952, 01010 Dresden
Tel.: 0351-49192-130, Fax: 0351-49192-137
presse@dresden-tourist.de

Dresden Hotels. e.V.
verantwortlicher Vorstand PR
Büro: Münchner Str. 29, 01187 Dresden,
Tel. 0351 – 471 23 62, Fax: 0351 – 471 23 21
ruhnau@sachsgast.com

INHALTSVERZEICHNIS

Dresdner Galerien im Porträt

- 1) **Patrick Baer – Neue Kunst in neuen Räumen**
Wilde Kraft und urbaner Zeitgeist – Galerie Baer macht Künstler aus der Dresdner Hochschule international salonfähig
mehr: www.dresden.de/dwt/de/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/c_0801q01.php
- 2) **Leichtigkeit durch Reduktion – Büro für Kunst**
Die Galerie von Elly Brose Eiermann wird durch einen „Fremden Garten“ ergänzt
mehr: www.dresden.de/dwt/de/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/c_0801q02.php
- 3) **Zwei Brüder, zwei Standorte und viele Künstler**
Die Dresdner Galerie Gebrüder Lehmann hat eine Filiale in Berlin eröffnet
mehr: www.dresden.de/dwt/de/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/c_0801q03.php
- 4) **Keineswegs nur akademisch – die Dresdner Art Academy**
Galerist Stefan Franz Maier setzt auf die Liebe auf den ersten Blick
mehr: www.dresden.de/dwt/de/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/c_0801q04.php

Dresdner Galerierundgänge:

- 5) **Neue Kunst in barockem Flair der Dresdner Neustadt**
Galerierundgang durch das Kunstquartier im Barockviertel
mehr: www.dresden.de/dwt/de/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/c_0801q05.php
- 6) **Wilde Kunst in Dresdens Szeneviertel**
Neben Dresdens berühmtesten Galerien haben auch Künstlervereinigungen ihre Ateliers und Ausstellungsflächen in der Dresdner Äußeren Neustadt
mehr: www.dresden.de/dwt/de/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/c_0801q06.php
- 7) **Bunte Bilder am Blauen Wunder**
Galerierundgang durch das Loschwitzer Künstlerviertel
mehr: www.dresden.de/dwt/de/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/c_0801q07.php
- 8) **Weißer Hirsch und bunte Vielfalt**
Der ehemalige Luftkurort lebt von seiner mondänen Vergangenheit und im besten Sinne bürgerlicher Gegenwart
mehr: www.dresden.de/dwt/de/pressediens/pressemitteilungen/ausstellungen/c_0801q08.php

Dresdner Galerien im Porträt

1) Patrick Baer – Neue Kunst in neuen Räumen

Wilde Kraft und urbaner Zeitgeist – Galerie Baer macht Künstler aus der Dresdner Hochschule international salonfähig

Eingerahmt von Kneipen, Szenelounges und Bistros, bei denen wie in Paris schon bei den ersten Sonnenstrahlen die Gäste auf ihren Stühlen auf dem Geheiß Kaffee schlürfend den Blick auf die Straße werfen, zieht in der Dresdner Louisestraße 72, einem für die Dresdner Neustadt typischen Gründerzeithaus, ein modernes Ladengeschäft die Blicke auf sich. Halb offen, halb verdeckt präsentiert sich die Galerie Baer nach außen. Denn das, was hier zu sehen ist, soll nicht im Vorbeigehen kurz aufgenommen und abgehakt werden, sondern erkundet und entdeckt werden.

Und so ist der großzügige Raum zur Straße hin zunächst einmal Büro – mit mehreren Computerarbeitsplätzen, Bücherregalen und Tischen, die hinter einer Theke stehen. Die Wände jedoch sind bereits der Kunst gewidmet, kleineren eigenen Schauen oder – wie derzeit – ausgewählten Werken verschiedener Künstler aus dem Programm der Galerie. Der große Ausstellungsraum führt nach hinten in einen lichten Anbau mit weiten Fenstern zum Innenhof hin und Deckenluken. Hier können die großflächigen Bilder und die Skulpturen von Theo Böttger sich richtig entfalten und wirken, die noch bis 22. Februar zu sehen sind. „Der Petzer“ heißt die Schau. Der Unsympath, grob dargestellt in wilden Farbstrichen, begrüßt den Besucher schon im Durchgang.

Vom 1. März bis 4. April folgen als Einzelausstellung Malerei von Stefan Kübler (Malerei) und eine Gruppenausstellung mit Skulpturen, Objekten und Installationen Werken von Tina Beifuss, Hannes Broecker, Nando Kniestedt, Daniel Rode, Christian Schönwälder. Zum Filmfest Dresden werden vom 12. April bis 16. Mai Malerei und ein Filmprojekt von Berthold Bock, sowie Installationen von Benno Hinkes gezeigt.

„Raum für Kunst“ nennt Patrick Baer seine 2003 gegründete Galerie, die er Ende 2007 an den 200 Quadratmeter großen neuen Standort verlegt hat. Dem Stadtviertel der Dresdner (Äußeren) Neustadt ist er treu geblieben. „Hier sind die großen international agierenden Galerien Dresdens in unmittelbarer Nähe versammelt“, schätzt der junge Patrick Baer die Lage. „Dresden ist keine Kunstmetropole wie New York oder Berlin. Das Publikum ist zahlenmäßig überschaubar, aber intensiv“, sagt Baer. Daher mache es keinen Sinn, mit den anderen „Premium-Galerien“ in eine falsch verstandene Konkurrenz zu treten. „Im Gegenteil. Wir versuchen regelmäßig, unsere Ausstellungen an einem gemeinsamen Vernissagentag zu öffnen“.

Andererseits ist Dresden eine Jahrhunderte lang gewachsene Kunststadt. „Die Tradition ist beflügelnd und hemmend zugleich“, glaubt Baer. Doch die Auseinandersetzung mit der in den Dresdner Museen versammelten Kunst von höchstem Niveau wirke gerade auf Lehrer wie Studenten der Dresdner Hochschule für Bildende Künstler inspirierend. „Ein Großteil unserer Künstler hat hier seine Ausbildung genossen“. Mit gutem Gespür findet Baer die jungen Kreativen, denen die Zukunft offen liegt.

„Gerade in der Dresdner Neustadt gibt es auch viele Ateliers und Galerien, in denen sich junge Künstler darstellen. Doch die Chance, bei uns zum ersten Mal einen Namen zu entdecken, der uns in zehn Jahren als international anerkannter berühmter Künstler wieder begegnet, ist bei uns viel wahrscheinlicher“, gibt sich Baer selbstbewusst. Gemeinsam ist den von Baer Vertretenen eine nüchterne und reduzierte Formensprache in den Werken der Künstler und eine Auseinandersetzung mit urbanen Themenkomplexen.

Die Galerie Baer vertritt derzeit folgende Künstler: Theo Boettger (Installation, Malerei, Zeichnung), Jan Brokof (Holzschnitt, Installation, Zeichnung), Stefanie Busch (Collage, Montage, Siebdruck, neue Medien), Eckehard Fuchs (Collage, Malerei, Zeichnung), Sebastian Hempel (Installation, kinetische Objekte und Skulptur), Andreas Hildebrandt (Malerei), Benno Hinkes (Objekt- und Rauminstallation), Juliane Köhler (Konzept, Zeichnung), Stefan Lenke (Malerei), Reinigungsgesellschaft (Konzept, Fotografie), Martina Wolf (Fotografie, Video), sowie – gemeinsam mit Spielhaus Morrison Galerie- Stefan Kübler (Malerei, Collagen, mixed media).

Die Galerie präsentiert ihre Künstler auf nationalen und internationalen Kunstmessen, so in Berlin, Köln, Rotterdam, Basel, New York, Chicago und Miami. So ist auch der Kundenkreis in der Zwischenzeit sehr international geworden. Neben Firmen, Behörden und Museen kommen auch zahlreiche Privatsammler aus zahlreichen Ländern und mit steigender Wirtschaftskraft in der Sächsischen Landeshauptstadt verstärkt auch aus Dresden zur Patrick Baer, um dabei zu sein, wenn die Namen der Zukunft in der Gegenwart noch erreichbar sind.

Galerie Baer	Louisenstr. 72, 01099 Dresden, Tel.: 0351-64 65 033, Fax: 0351-64 65 032, Mobil 0173-5641211, www.galerie-baer.de Di, Mi 10-15, Do, Fr 12-19, Sa 12-17 Uhr
---------------------	--

2) Leichtigkeit durch Reduktion – Büro für Kunst

Die Galerie von Elly Brose Eiermann wird durch einen „Fremden Garten“ ergänzt

„Ich fange an mit nichts – so hieß meine erste Ausstellung“ erinnert sich Elly Brose Eiermann an ihren Beginn in Dresden. Mit einer kleinen Galerie im Dresdner Villenviertel „Wilder Mann“ begann sie – damals noch mit einem Kollegen. Jetzt zählt ihr Büro für Kunst zu den Schwergewichten der Dresdner Galerieszene. Dabei ist es gerade das ästhetisch Leichte, Schwebende, manchmal auch Ungewisse, das Brose Eiermann thematisch immer wieder anzieht. „Natürlich hatte der Ausstellungstitel eine doppelte Bedeutung“, erklärt die Galeristin. denn auch die von ihr ausgewählten Künstler setzen sich mit ihren Werken mit dem schwer zu greifenden Nichts, der Leere und der Vergänglichkeit auseinander.

Gerade diese anspruchsvollen Themen und das Gespür für Künstler, die vielleicht mehr oder anderes auszudrücken haben als manch andere, haben Brose Eiermanns Büro für Kunst seit der Gründung 1999 zu dem heutigen Ruf verholfen.

„Bei der Auswahl der Künstler und Werke sind mir zwei Punkte besonders wichtig“, fasst die Galeristin ihre Haltung zusammen: „authentische Haltung und Handschrift, sowie die Reduktion auf das Wesentliche – im Gegensatz zu der typischen erzählerischen Malerei der neuen Leipziger Schule“

Dies zeigt sich beispielsweise in der aktuellen Ausstellung „Dirk Heerklotz – wo alle Worte aufhören und selbst Gedanken stören...“, bei der noch bis 23. Februar neueste Zeichnungen und Skulpturen zu sehen sind. Die an japanische Holzschnitte erinnernden Bilder spiegeln unbewusst ein weiteres wesentliches Element des Büros für Kunst wieder. Denn die Galerie befindet sich in einem gründerzeitlichen Hinterhaus, mitten im Stadtteil Dresden Neustadt.

Den Innenhof hat Ulrike Gärtner 2001 als japanisch inspirierten Zen-Garten gestaltet - mit Wasser und Brücken. „Fremder Garten“ heißt diese grüne Oase heute. „Es bedeutet, dass ehemals fremde Pflanzen wie Aprikose, Pfirsich, ja selbst Birne und Rose im Laufe der Zeit hier heimisch geworden sind und nicht mehr weg zu denken sind“, erklärt Brose Eiermann. Und so steht der Garten stellvertretend auch für die Dresdner Neustadt, die in jüngster Zeit Dresdens internationalstes Stadtviertel geworden sind, in der die verschiedenen Kulturen sich nicht ghettomäßig abgrenzen, sondern durchmischen und bereichern.

„Jede große Metropole hat ihre Künstlerviertel“, ergänzt die Galeristin, „zuerst kommen die Künstler, weil sie hier günstige Atelierräume finden, dann folgen die Galerien, dann wird die Gegend schick und später teuer, und die Szene wandert weiter“. Die Dresdner Neustadt sei derzeit ein idealer Standort, mit günstiger Infrastruktur und gewachsenem, lebendigem urbanen Flair.

Wie so vielen Galeristen war ihr diese Aufgabe nicht in die Wiege gelegt. Nachdem ihre Kinder flügge geworden waren, kam sie über die Betriebswirtschaft an eine Stelle beim Mannheimer Kunstverein und drang immer tiefer in die Kunst ein, organisierte schließlich selbst Ausstellungen. Als ihrem Mann, einem Mathematiker, eine Professur in Sachsen angeboten wurde, war ihr klar, sich in der Kunststadt Dresden beruflich selbständig zu machen.

Inzwischen vertritt sie namhafte Künstler wie Martin Borowski, Dirk Heerklotz, Matthew Houlding, Markus Hümer, Peter Krauskopf, Pavel Mrkus, Matthias Reinmuth, Christoph Rodde, Kerstin Schäfer, Sophia Schama und Brigitte Schwacke, die sie nicht nur in zweimonatlichem Rhythmus in Einzel- oder Gruppenausstellungen zeigt. Sie vermittelt die Künstler auch an andere renommierte Institutionen wie die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden oder vertritt sie auf den wichtigen Kunstmessen in Deutschland und international.

Büro für Kunst	Bischofsweg 24, 01099 Dresden, Tel.: 0351-84 85 9 83, Fax: 0351-858 46 97, www.buero-fuer-kunst.de Di - Fr 10-13, 15-18, Sa 12-16 und nach Vereinbarung
-----------------------	---

3) Zwei Brüder, zwei Standorte und viele Künstler

Die Dresdner Galerie Gebrüder Lehmann hat eine Filiale in Berlin eröffnet

Wer bei der Galerie Gebrüder Lehmann einen gemütlichen Ort erwartet, in dem wie in einem Miniaturmuseum Bilder gezeigt werden, wird überrascht, wenn er zum ersten Mal zu Besuch kommt. In einem modernen Hinterhaus, mitten in der Dresdner Neustadt, gelangt man zunächst in einen großen Büroraum, der Geschäftigkeit ausstrahlt. Hinter einem hohen Tresen stehen die Schreibtische mit Computerarbeitsplätzen. Bücher liegen auf den Tischen, und auch das ein oder andere Bild hängt an der Wand. Ralf Lehmann unterhält sich gerade mit einer chinesischen Besucherin, während Frank Lehmann am Telefon verhandelt. Weitere Mitarbeiter begrüßen den Gast.

Der große Ausstellungsraum daneben überrascht ebenfalls. Ein riesiges Garagentor zeigt: hier sind keine lokal agierenden Kunstamateure zugange, sondern hier ist ein Umschlagsplatz für Kreativität, der auch in den Dimensionen kaum eine Grenze gesetzt ist.

Die 1992 in Dresden von den Brüdern Ralf und Frank Lehmann gegründete Galerie Gebr. Lehmann hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur wegen den von ihr vertretenen Positionen junger deutscher Malerei nachhaltig im Kontext des internationalen Kunstgeschehens verankert.

Seit 1999 wirkt sie in den jetzigen Räumen und hat derzeit u. a. folgende Künstler fest im Programm: Tatjana Doll, Markus Draper, Slawomir Elsner, Ellen Harvey, Eberhard Havekost, Hirschvogel, Olaf Holzapfel, Martin Honert, Thoralf Knobloch, Martin Mannig, Dan McCarthy, Walter Niedermayr, Frank Nitsche, Lara Schnitger und Suse Weber. Von der Malerei ausgehend hat sich das Spektrum auf Grafik, Skulptur und Installationen erweitert.

„Wir arbeiten nicht nur mit den eigenen Künstlern zusammen, sondern auch mit auswärtigen Kuratoren, wie z.B. dem Berliner Raimar Stange oder dem jungen Kunstkritiker Daniel von Wichelhaus, der eine Ausstellung mit vielversprechenden Studenten der Dresdner Hochschule für Bildende Künste in unsere Galerie brachte“, berichtet Ralf Lehmann.

Die Galerie arbeitet nicht nur auf Empfehlung. Ralf und Frank besuchen jährlich viele Ausstellungen, Sondershows, Projekte, Messen und weitere derartige Veranstaltungen, bei denen nationale und internationale Künstler und ihre Positionen zu sehen sind. Was die Galerie vermeidet, ist auf zugesandte Künstlermappen oder ähnliches reagieren zu müssen. „Wichtig sind uns gerade zu Beginn persönliche Referenzen und dann der intensive persönliche Kontakt“, betont der Galerist.

In dem großen Galerieraum hängen auf den ersten Blick nur wenige Bilder. „Wir vertreten die Künstler nicht nur in unseren Sonderausstellungen in Dresden, sondern auch in unserer Ende November 2007 eröffneten neuen Dependance in Berlin und natürlich vier bis fünf Mal im Jahr auf den wichtigsten internationalen Kunstmessen wie in Basel, New York, London oder Paris und Shanghai.“ Und wenn ein potentieller Kunde nach Dresden kommt, kündigt dieser seine Interessen üblicherweise im Vorfeld an, so dass die entsprechende Auswahl schon bereit ist.

Warum die Galerie in Dresden gegründet wurde? „Hier sind unsere Wurzeln. Mein Bruder Frank hatte schon viele Künstlerfreunde, und mit der Hochschule haben wir auch einen Künstlerstamm entwickelt“, erzählt Ralf Lehmann. Auch in Dresden habe die Galerie ihr Publikum, „doch über die Hälfte unserer Kunden stammt aus dem Ausland, vor allem den USA, gefolgt von Belgien, Großbritannien, England und Korea.“ Rund zehn Jahre haben die kunstbegeisterten Brüder ihre Galerie entwickelt, bis sie ihren internationalen Durchbruch feierten.

Mit Gespür und Finesse entwickeln sie auch ein realistisches Preisgefüge für die von ihnen vertretenen Künstler. „Auktionshäuser spielen im Kunstmarkt eine eher schlechte Rolle“, kritisiert Ralf Lehmann. „Wird ein Bild zu teuer verkauft, stürzen sich alle auf den Künstler, ohne seine Qualitäten im Gesamtmarkt einzuordnen, wird es zu billig verkauft, verliert der Künstler unverhältnismäßig an Wert. Bei uns entwickeln sich Preise nach der Nachfrage, kombiniert mit biografischen Aspekten, wie z.B. Museumsausstellungen“.

Für diese sorgt die Galerie Lehmann ebenfalls. So gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und anderen Museen. Die Galerie vermittelte beispielsweise, dass Eberhard Havekost von seinem gesamten grafischen Werk immer ein Exemplar dem Kupferstichkabinett zur Verfügung stellt. Im Gegenzug gab es schon eine Werkschau - die des jüngsten Künstlers in der über 400-jährigen Geschichte des Museums überhaupt.

Die Auseinandersetzung mit der hohen Qualität der alten Kunst in Dresden führt nach Ralf Lehmann immer wieder zu Gegenentwürfen auf hohem Niveau. „Da geht die Linie von der 1905 in Dresden gegründeten Brücke über die Neue Sachlichkeit und Otto Dix bis zu Baselitz, Nitsche und Havekost.“

Dass viele der Künstler auch außerhalb Dresdens wirkten, ist für Lehmann nur folgerichtig: „Alle großen Künstler sind gewandert, haben neue Kontakte und Eindrücke gesucht, haben ihren Blick geweitet und so Großes schaffen können.“ Die Frage sei eher, wie der Kontakt zur Heimatstadt über die Frage des Wohnortes hinaus gehalten werde.

Der nun in Berlin lebende Havekost habe sich mit seiner Verbindung zum Kupferstichkabinett ebenso klar zu Dresden bekannt wie Gerhard Richter mit seiner großzügigen Bestückung der Gemäldegalerie Neue Meister. Und Ralf Lehmann ist sich sicher: „Wenn diese mit dem Albertinum im Frühjahr 2009 wieder eröffnet wird, hat Dresden ein Museum der Moderne von internationalem Rang“.

Galerie Gebrüder Lehmann	Görlitzer Str. 16, 01099 Dresden, Tel.: 0351-8 01 17 83, www.galerie-gebr-lehmann.de Di-Fr 10-18, Sa 11-14 und nach Vereinbarung
---------------------------------	--

4) Keineswegs nur akademisch – die Dresdner Art Academy

Galerist Stefan Franz Maier setzt auf die Liebe auf den ersten Blick

Die Liebe auf den ersten Blick – es gibt sie auch in der Kunst. Galerist Stefan Franz Maier genießt es sogar, diese Liebe zu teilen und weiter zu geben. „Ich verkaufe Kunst, die mich persönlich emotional anspricht, von der ich begeistert bin, die ich auch einmal für ein paar Wochen bei mir zu Hause aufhänge, um zu fühlen, wie sie wirkt“.

Dass Maier dabei dennoch ein großes Spektrum bedient, ist in seiner Galerie Art Academy zu erleben, wo gerade bei einer Ausstellung von Marc Floßmann mittelalterliche Türme aus Styropor sich mit entfernt an Warhol erinnernden Grafiken abwechseln. „Normalerweise sind die Ausstellungen der von mir vertretenen Künstler farblastiger, bunter.“ Sich selbst sieht Maier in der Reihe der Dresdner Premium-Galerien. Und er unterstreicht es mit einer Filiale in Zürich. „Der Name der Galerie ist Programm: wir haben hauptsächlich junge Künstler der Dresdner Kunstakademie im Programm – sind aber international ausgerichtet.“ Zu diesen gehören Pierre Adam, Olaf Auer, Eliska Bartek, Nicholas Bodde, Sebastian Böhm, Marc Floßmann, H. G. Griese, Jörg Hamann, Professor Günther Hornig, Christine Jakob-Marks, Thomas Kabelitz, Marten Kirbach, Markus Koeck, Susanne Marie Noßky, Stefan Plenkens, Heidrun Rueda, Ulrich Soeder und die international gefeierte Bühnenbildnerin rosalie.

Mit den anderen, in der Dresdner Neustadt ansässigen Galerien sieht sich Maier nicht in Konkurrenz. „Jeder hat eine andere Ausrichtung und bedient andere Kundenstämme, und doch ergeben sich Synergien, wenn die Kunden auch die anderen Galerien besuchen“, so Maier. daher beteilige er sich auch am regelmäßigen Vernissagentag, bei dem mehrere Galerien gleichzeitig ihre Ausstellungen wechseln. Der nächste ist am 1. März 2008 und eröffnet bei der Art Academy eine Ausstellung von Olaf Auer. Vom 12. April bis 10. Mai sind Werke von Jörg Hamann zu sehen, und ab 24. Mai zeigt Pierre Adam seine neuesten Schöpfungen.

Art Academy	Bautzner Straße 39, 01099 Dresden, Tel.: 0351-6 46 55 80, Fax: 0351-6 46 55 81, www.art-academy-gmbh.com Di-Do 10-15, Fr 13-18, Sa 11-14
--------------------	---

Dresdner Galerierundgänge

5) Neue Kunst in barocken Flair der Dresdner Neustadt

Galerierundgang durch das Kunstquartier im Barockviertel

Schnell umfängt dieses Viertel, das einzige zusammenhängend erhalten gebliebene barocke Viertel Dresdens, den Besucher mit seinem Charme. Liebevoll restaurierte Fassaden, versteckte Hinterhöfe und Passagen, die zwei Straßenzüge verbinden, und schöne Details wie die Blumenkästen in den kleinen Gassen zeugen von der Kleinteiligkeit, die die besondere Atmosphäre hier ausmacht. Es finden sich keine Filialen großer Ketten in diesen Straßenzügen. Vielmehr bestimmen ausgewählte Boutiquen, Antiquariate, städtische und kirchliche Aussteller und eine Vielzahl von Orten künstlerischen und handwerklichen Schaffens das Bild. Der Reiz liegt in der Verbindung von alter Bausubstanz und moderner Kunst und Kultur. Ein differenziertes Kunstquartier hat sich herausgebildet, dem derzeit acht Galerien und weitere museale, theatralische und musikalische Stätten angehören. Die Galerien beschäftigen sich dabei alle schwerpunktmäßig mit der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, meist mit einem zusätzlichen Fokus auf das Dresdner Stadtgebiet oder den Raum Sachsen.

Am nördlichen Ende der Königstraße beginnend, führt ein Rundgang durch die Galerien des Kunstquartiers zuerst zur **Galerie Königstraße**, eine der zwei Galerien im Kunstquartier, die sich der Klassischen Moderne widmen. Direkt gegenüber dem Dresdner Kulturrathaus liegt die Galerie - über einige Treppen durch den Hauseingang erreichbar - im Hochparterre eines Wohnhauses. Galerist Wolfgang Pfeifer fokussiert mit der von 1880 bis 1900 geborenen verschollenen Künstlergeneration vor allem die Kunst des Expressiven Realismus. Das Galeriespektrum umfasst jedoch auch Arbeiten von Künstlern, die sich in der Zeit des Neubeginns nach 1945 der abstrakten, gegenstandslosen Malerei zuwandten. Mit diesem Programm verschreibt sich die Galerie wie nur eine kleine Anzahl an Dresdner Kunsthandlungen der Pflege der künstlerischen Tradition.

In direkter Nachbarschaft, über den Hauseingang rechts neben dem Dresdner Kulturrathaus zu erreichen, befindet sich der jüngste Spross des Kunstquartiers im Barockviertel, die Galerie **EMMAGOSS**. Etwas versteckt liegt die am 14. November 2007 neu eröffnete Galerie. Der Weg führt durch den Hausflur und die Schwingtür des Treppenhauses zu den ebenfalls im Hochparterre gelegenen Ausstellungsräumen. Die Galerie hat sich den zeitgenössischen Künstlern verschrieben, die in den letzten zwei Jahrzehnten in Dresden studierten. Programmatisch war somit auch die Eröffnungsausstellung „Dresden 1975“. Der libanesisch-armenische Expressionist und Galerist Emmanuel Guiragossian erzählt: „Wir haben alle zusammen die gleiche Seminargruppe während unseres Studiums an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden besucht. Mit unserer gemeinsamen Ausstellung wollten wir an diese Zeit erinnern.“ In diesen Wochen eröffnet die zweite Ausstellung in der 220 qm großen Galerie.

Weiter führt der Weg die Königstraße südwärts gen Elbe. Biegt man links in den Obergraben ein, gelangt man ins Herz des Kunstquartiers. Allein vier Galerien haben ihre Adresse auf dieser Straße. Hinter Fenstern und Tür in knallroter Farbe präsentiert die **Galerie Ines Schulz** auf 120 qm figurative und non-figurative Malerei, Grafik und Plastik zeitgenössischer Künstler. Nach einem Umzug vom früheren Domizil in der Königstraße hat man nun diese Räume für sich gefunden.

Besonderes Augenmerk legt auch die Galerie Ines Schulz auf Dresdner Kunst, wenngleich auch mit Künstlern aus ganz Europa zusammen gearbeitet wird. In der Modellrahmenwerkstatt werden individuelle Rahmungen von einem exklusiven Sortiment an Rahmen und Leistenprofilen angeboten, auch Kunstleasing für Unternehmen und private Kunstliebhaber zählt zum Leistungsspektrum der Galerie.

Einen Steinwurf entfernt befindet sich auf der anderen Straßenseite die **Galerie F Dresden**, die mit ihrer Eröffnung 1999 als erste Galerie für Kunstglas in den Neuen Bundesländern und vor Ort älteste Galerie des heutigen Kunstquartiers für dieses den Grundstein legte. Inhaberin Herta Fürch präsentiert in ihrer Ein-Raum-Galerie hochkarätige Glaskünstler, deren Sammlungswürdigkeit sich in ihrer Präsenz in Museen wie der Feste Coburg, dem Corning Museum New York oder dem Kunstgewerbemuseum Prag bestätigt. Internationale Glasmanufakturen wie Venini, Salviati, Moser und Theresienthal werden zudem mit limitierten Glasobjekten in der Galerie F Dresden vorgestellt. Hier spiegelt sich auch wider, dass das Erfolgsrezept der Galerie in der Qualität liegt, nicht in der Masse. So vertritt die Galeristin auch modernes Diatretglas, das als Prunkglas zur römischen Zeit bereits begehrt war.

Direkt daneben in bester Lage am Eck von Obergraben und Rähnitzgasse und in weitläufigen, hellen Räumen gelegen, befindet sich die **galerie sybille nütt**. Zu 90 Prozent wird hier Dresdner Gegenwartskunst ausgestellt, einmal im Jahr jedoch auch Nicht-Dresdnern mit ihrer Kunst Raum gegeben. Galeristin Sybille Nütt liebt ihre Heimat Dresden. Sie engagiert sich mit viel Herzblut für das Kunstquartier im Barockviertel, hat an der Entwicklung eines Internetauftritts und eines Prospekts über das Kunstquartier mitgearbeitet und bietet für interessierte Besucher Rundgänge durch das Kunstquartier an. Viel Wert legt sie auf die Verpflichtung einer Galerie dem Künstler gegenüber.

Das häufig geprägte Bild vom Kunstmarkt, auf dem Galeristen und Künstler Höchstsummen erzielen, lässt die Basisarbeit völlig außer Acht. „Irgendwann – bevor ein Künstler zu einem großen Namen wurde – hat es immer eine, meist kleine Galerie gegeben, die ihn entdeckt, vertreten und auf dem Weg nach oben unterstützt und begleitet hat. Erst durch Galerien und deren Arbeit werden Sammler, Museen und Auktionshäuser aufmerksam“, hält Sybille Nütt fest. Dies ist auch ihr Selbstverständnis, einer ihrer Ansprüche an sich als Galeristin.

Biegt der Besucher nun nach rechts in die Rähnitzgasse, erwartet ihn am nächsten Kreuzungseck die **Galerie Brigitte Utz**. Sie zählt mit ihrer Eröffnung im Jahr 1999 wie die Galerie F Dresden zu den ältesten Galerien des Kunstquartiers. Die Leipziger und Dresdner Malschule – das ist das Thema der Galerie Brigitte Utz. Die Auswahl der vertretenen Künstler konzentriert sich nach wie vor überwiegend auf ehemalige Meisterschüler der Akademien der beiden größten sächsischen Städte. Es sind Künstler, die durch ihre Sprengkraft und Beharrlichkeit sowie ihren individuellen Ausdruck auf beispielhafte Art und Weise den Übergang vom 20. ins 21. Jahrhundert kennzeichnen. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit den jeweiligen Künstlern ist die Galerie in der Lage, Werke aus unterschiedlichsten Schaffensperioden zu zeigen.

Zurück zum Obergraben wartet auf der linken Straßenseite mit Blick Richtung Hauptstraße die **Galerie Finckenstein**, die zweite Galerie im Kunstquartier, die sich der expressiv-realistischen Dresdner Kunst der 20er und 30er Jahre verschrieben hat. Seit Dezember 2001 geht Galerist Ralph Kühne der Aufgabe nach, das Werk dieser „verschollenen“ Künstler und Künstlerinnen dem interessierten Publikum näher zu bringen. Im Gegensatz zur Galerie Königstraße fokussiert die Galerie Finckenstein insbesondere Schüler Otto Dix' der 20er und beginnenden 30er Jahre. Daneben hat die Galerie jedoch auch Werke von Otto Dix selbst und Arbeiten anderer Lehrer dieser Künstlergeneration im Angebot.

Schließlich findet der Besucher, wenn er bis zum Ende des Obergrabens geht und sich dann nach links wendet, in den Kunsthandwerkerpassagen der Hauptstraße die **Galleria Bell'arte**. Ob Drucke von großen Projekten Christos und Jeanne-Claudes oder Original-Grafiken, Kunstdrucke, Poster, Postkarten, Krawatten, Seidentücher und Schmuck beispielsweise von bekannten Künstlern wie Hundertwasser, Joan Miro oder Andy Warhol, die Galerie bietet ein breites Spektrum an Kunstwerken verschiedenster Techniken. Spezialisiert hat sich Galeristin Luigina Reif dabei vor allem auf Dresdenansichten. So gibt es eine vielfältige Auswahl an handgedruckten Radierungen mit zahlreichen Dresden-Motiven, sowohl historischen als auch modernen, aber auch Ölbilder oder Kupfer- bzw. Stahlstiche. Unikate und über 6000 Kunstdrucke bietet die Galerie auch in ihrem Online-Art-Shop an, dessen Angebot täglich aktualisiert wird.

Galerie Königstraße	Königstr. 16, 01097 Dresden Tel.: 0351-3 14 14 44, Mobil: 0177-4426670, pfeifer-kunst@web.de , Mo-Fr 11-18:30, Sa 11-17
Galerie EMMAGOSS	Königstr. 17, 01097 Dresden Tel.: 0351-2167658, Mobil: 0179-1209784 epguiragossian@yahoo.com Di-Fr 16-20, Sa 12-15
Galerie Ines Schulz	Obergraben 21, 01097 Dresden Tel./Fax: 0351-8 01 22 43, Mobil: 0170 - 475 71 88 www.galerie-ines-schulz.de Mo-Fr 10-18:30, Sa 10-16
Galerie F Dresden	Obergraben 10, 01097 Dresden Tel.: 0351-804 00 60, Fax 0351 - 4712884 www.galerie-f-dresden.de Mo+Sa 10-14, Di-Fr 11-14, Di+Mi 15-18, Do+Fr 15-19 u.n.V.
galerie sybille nütt	Obergraben 10, 01097 Dresden Tel.: 0351-252 95 93, Fax: 0351-25 96 350 www.galerie-sybille-nuett.de Mo 10-18, Di-Fr 11-18, Sa 10-15
Galerie Brigitte Utz	Rähnitzgasse 17, 01097 Dresden Tel.: 0351-2640458, Fax: 0351-2640487 www.galerie-brigitte-utz.de Mi-Fr 13-19 u.n.V.
Galerie Finckenstein	Obergraben 8a, 01097 Dresden Tel.: 0351-268 38 35, Fax: 0351-656 7667 www.galerie-finckenstein.com Mo-Fr 11-18, Sa 10-15
Galleria Bell'arte	Hauptstr. 11, 01097 Dresden Tel.: 0351-404 58 96, Mobil: 0177-4426670 www.galleriabellarte.de Mo-Fr 10-19, Sa 10-16

6) Wilde Kunst in Dresdens Szeneviertel

Neben Dresdens berühmtesten Galerien haben auch Künstlervereinigungen ihre Ateliers und Ausstellungsflächen in der Dresdner Äußeren Neustadt

Vier der berühmtesten Dresdner Galerien sind in der Dresdner Äußeren Neustadt angesiedelt: das Büro für Kunst, die Galerien Baer und Gebr. Lehmann und schließlich die Art Academy. Verbindet man diese Galerien mit einem Rundgang, kann man unterwegs weitere interessante Orte künstlerischen Schaffens entdecken.

Der Albertplatz ist traditioneller Schnittpunkt zwischen dem barocken Teil der Dresdner Neustadt und dem Gründerzeitviertel, das als Antonstadt ab dem 19. Jahrhundert außerhalb der ehemaligen Stadtmauern entstand. Daher rührt auch der Name „Äußere Neustadt“. Im Krieg blieb das Viertel weitgehend unbehelligt, in der DDR verfiel es und zahlreiche Künstler suchten damals und auch in den Jahren nach der Wende das inspirierende urbane Flair bei gleichzeitig niedrigen Mieten. Fast zwanzig Jahre später ist der Stadtteil weitgehend saniert und das wohl lebendigste Viertel Dresdens.

An der Ecke Bautzner Straße / Albertplatz nahe der Einmündung der Alaunstraße ist die **Galerie art+form**, die in erster Linie Poster und Kunstdrucke anbietet, regelmäßig aber auch meist graphische Werke junger Künstler in monothematischen Ausstellungen zeigt. Durch die Alaunstraße, vorbei an Kneipen und verschiedenen Läden gelangt man nun zur Katharinenstraße.

Der Hinterhof der Hausnummer 13 ist jüngeren Dresden-Besuchern eher durch die dort ansässige Diskothek Downtown bekannt. Nachmittags wird in der **Galerie Treibhaus** Kunst gezeigt, und das seit 1999. Fast 50 überwiegend Dresdner Künstler stellen hier mehr oder weniger regelmäßig aus.

Zurück in der Alaunstraße geht es weiter in Richtung Norden zur Kunsthofpassage, die von zeitgenössischen Dresdner Künstlern gestaltet worden ist, und in der sich alt und neu äußerst kreativ miteinander verbinden. Zu kaufen gibt es hier allerdings eher Kunsthandwerk als bildende Kunst. Direkt gegenüber der Passage in der Höhe des Hofes der Tiere liegt die **Galerie Gebrüder Lehmann** ([siehe eigener Beitrag](#)) in einem Hinterhaus.

Nächster Stopp ist die **Galerie Raskolnikoff** in einem der ältesten Häuser der Dresdner Neustadt in der Böhmisches Straße. Benannt wurde sie nach böhmischen Protestanten, die bei der Gegenreformation im 18. Jahrhundert ins weitgehend protestantische Sachsen flüchteten. Der Kontakt zu den Künstlern aus den slawischen Nachbarländern ist denn auch ein Schwerpunkt der 1990 gegründeten Galerie, die im Obergeschoss des Hauses angesiedelt ist. Auch die Absolventen der Kunstakademie stellen hier regelmäßig aus und Kunststipendiaten aus Dresdner Partnerstädten werden hier betreut. Im Erdgeschoss ist eine beliebte Kneipe, die sich zu einem künstlerisch gestalteten Sommergarten hin öffnet.

Einen kurzen Blick auf die imposante Martin-Luther-Kirche, die den gleichnamigen Platz beherrscht – ein Meisterbeispiel für gründerzeitliche Stadtgestaltung -, dann geht es entweder in Richtung Süden in die Bautzner Straße, wo im Hinterhaus eines Sportausstatters mit der **Art Academy** ([siehe eigener Beitrag](#)) ein weiterer Leuchtturm der Dresdner Galerieszene angesiedelt ist.

Kreuzt man die vielbefahrene Straße etwas weiter stadteinwärts findet man in der Hoyerswerdaer Straße in einem Neubau fast an der Albertbrücke, die **Galerie Abstrakte Momente**. Hier gibt es nicht nur Kunst aus Dresden zu sehen.

Zurück in der Bautzner Straße versteckt sich in der Nummer 69 hinter den abgetönten Scheiben eines Ladenlokals die Galerie **bautzner69**. Dafür haben sich im Jahr 2003 mehrere Künstler zusammengetan, die sich auf Architektur und visuelle Medien spezialisiert haben und den Raum als Produzentengalerie betreiben. Daher wird dort gleich der direkte Kontakt zu den Künstlern ermöglicht. Der Bildverkauf erfolgt ohne Provision.

Eine alteingesessene Institution dagegen ist die 1924 in Dresden gegründete **Kunstaussstellung Kühl** und damit die älteste private Verkaufsgalerie Sachsens. Gleichzeitig ist sie die einzige seit ihrer Gründung ununterbrochen weiter bestehende Privatgalerie im Osten Deutschlands aus der Vorkriegszeit. Seit damals präsentiert und verkauft man hier Bildende Kunst des 20. Jahrhunderts und Gegenwartskunst mit regionalem Schwerpunkt und arbeitete auch während des Nationalsozialismus und der DDR auch mit verfemten und unliebsamen Künstlern zusammen. Die Galerie ist in einer schmucken Villa in der Nordstraße untergebracht und über die Bautzner Straße rund 500 Meter hinter der Pfund's Molkerei und der Grenze zwischen Äußerer Neustadt und dem Villenviertel der Radeberger Vorstadt untergebracht.

Zurück geht es in die Prießnitzstraße, vorbei am Travestie-Revue-Theater Carte-Blanche zur Einmündung Louisenstraße. Von hier aus kann man in wenigen Schritten die **Galerie Baer** ([siehe eigener Beitrag](#)) erreichen. Geht man die Prießnitz weiter nach Norden, erreicht man zunächst auf der rechten Seite das sehr alternative Gelände der **Blauen Fabrik**, in der einige Künstler ihr Atelier haben. Etwas weiter kommt man zu den schönen Räumen der **Galerie3**, dem offiziellen Ausstellungsort der Künstler(innen)gruppe Dresdner Sezession 89. Insgesamt 20 Dresdner Künstlerinnen der unterschiedlichsten Altersgruppen und stilistischen Ausrichtungen zeigen hier in regelmäßigem Abstand ihre Werke.

Die Prießnitzstraße mündet in den Bischofsweg. Zwischen dem Alaunpark und seinen weiten Rasenflächen – einst Exerzierplatz der nahegelegenen Kasernen der Albertstadt - und den prächtigen Gründerzeitfassaden kommt man zum Büro für Kunst ([siehe eigener Beitrag](#)). Geht man die Straße weiter und überquert am Art-Deco-Kino „Schauburg“ die Königsbrücker Straße, gelangt man hinter den Bahngleisen des Bischofsplatz rechts in das zur Neustadt gehörige „Hechtviertel“. Hier kann man den Rundgang mit einem Besuch der **Galerie Beyer** und der jungen Produzentengalerie **Doppel DE**, die sich der innovativen jungen Kunst aus Dresden verschrieben hat, abschließen.

art + form	Bautzner Str. 11, 01099 Dresden, Tel.: 0351-8031322, www.artundform.de Mo-Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr
Galerie treibhaus	Katharinenstraße 11-13, 01099 Dresden, Tel.: 0351-37 40 107, E- www.galerietreibhaus.de Mo-Fr 16-20, Sa 11-16
Galerie Gebrüder Lehmann	Görlitzer Str. 16, 01099 Dresden, Tel.: 0351-8 01 17 83, www.galerie-gebr-lehmann.de Di-Fr 10-18, Sa 11-14 und nach Vereinbarung
Galerie Raskolnikow	Böhmische Str. 34, 01099 Dresden, Tel./Fax: 0351-80 45 708, www.galerie-raskolnikow.de Mi-Fr 15-18, Sa 11-14 Uhr
Art Academy	Bautzner Straße 39, 01099 Dresden, Tel.: 0351-6 46 55 80, Fax: 0351-6 46 55 81, www.art-academy-gmbh.com Di-Do 10-15, Fr 13–18, Sa 11-14
Galerie Abstrakte Momente	Hoyerswerdaer Str. 21, 01099 Dresden, Tel.: 0351-3393959, Fax: 0351-3393958, www.abstrakte-momente.de Mo-Di 15-19, Mi 10-14, Do-Fr 15-19 Uhr, Sa 10-13 Uhr

bautzner69	Bautzner Str. 69, 01099 Dresden, Tel.: 0351-803 45 19, www.bautzner69.de Sa 13-18 Uhr und nach Vereinbarung
Kunstaussstellung Kühl	Nordstraße 5, 01099 Dresden, Tel.: 0351-8045588, Fax 0351-8047991 www.kunstaussstellung-kuehl.de Di-Do 11-18, Fr 11-19, Sa 10-14 Uhr
Galerie Baer	Louisenstr. 72, 01099 Dresden, Tel.: 0351-64 65 033, Fax: 0351-64 65 032, Mobil 0173-5641211, www.galerie-baer.de Di, Mi 10-15, Do, Fr 12-19, Sa 12-17 Uhr
Galerie blaue FABRIK	Prießnitzstraße 44-48, 01099 Dresden, Tel. 0351-8026113, Mobil: 0152-09419869, www.blauefabrik.de , Besuch nur nach Vereinbarung
Dresdner Sezession – Galerie Drei	Prießnitzstraße 43, 01099 Dresden, Tel./Fax: 0351-8026710, www.dresdner-sezession-89.de Di-Fr 14-18, Sa 11-14
Büro für Kunst	Bischofsweg 24, 01099 Dresden, Tel.: 0351-84 85 9 83, Fax: 0351-858 46 97, www.buero-fuer-kunst.de Di - Fr 10-13, 15-18, Sa 12-16 und nach Vereinbarung
Galerie Beyer	Seitenstr. 4b, 01097 Dresden, Tel.: 0351-89960075, Fax: 0351-89960076, www.galerie-beyer.de Mi-Sa 17-20 Uhr
Doppel DE	Buchenstr. 16a, 01097 Dresden, www.doppelde.de Do-So 17-20 Uhr

7) Bunte Bilder am Blauen Wunder

Galerierundgang durch das Loschwitzer Künstlerviertel

Das traditionsreiche Kunst- und Kulturviertel Loschwitz ist seit Jahrhunderten ein Stadtteil, der Künstler magisch anzieht. Das besondere Flair der Loschwitzer Elblandschaft, die landschaftlich reizvolle Lage am Fuße der Elbhänge, die ehemals auch zum Weinbau genutzt wurden, bewog seit dem 17. Jahrhundert nicht nur wohlhabende Dresdner, sondern auch zahlreiche Künstler, Loschwitz als Domizil für ihren Sommersitz zu wählen. Der Körnerplatz, das Zentrum des heutigen Dresdner Stadtteils, zollt dem schon im Namen Tribut. Auch heute spürt man noch auf Schritt und Tritt, dass dies ein Künstlerviertel ist. Es herrscht ein kreatives Flair, bestimmt von Kunsthandwerksläden, die ab Werkstatt verkaufen, Schmuckateliers, dem KulturHaus Loschwitz und Galerien, die sich hauptsächlich Dresdner Kunst widmen. Diese stellt der nachfolgende kleine Galerienrundgang vor.

Er beginnt an der Mündung der von den Elbwiesen aufwärts führenden Friedrich-Wieck-Straße in den Körnerplatz, auf die man vom Blauen Wunder kommend rechter Hand als erstes stößt. Von diesem Punkt aus bietet sich dem Besucher der direkte Blick auf den ursprünglichen Loschwitzer Dorfkern. Dieses Altloschwitz ist hauptsächlich geprägt von liebevoll restaurierten Fachwerkbauten, heimeligen Lokalen und dem Kunsthandwerk.

In einem dieser alten Fachwerkhäuser findet sich auch die **Galerie Hieronymus**. Im Jahre 1991 von Galeristin Angelika Makolies gegründet, zeigt die Galerie vorwiegend Dresdner Maler und Grafiker der mittleren und älteren Generation. Schwerpunktmäßig widmet sie sich zudem der Bildhauerei. Besonders an der Galerie Hieronymus ist ihr fehlendes festes Einzelausstellungskonzept. So hat sich die Galeristin bewusst gegen ein Programm mit vier bis fünf Einzelausstellungen entschieden. Denn die Freiheit, selbst umzuhängen, wenn sie den Zeitpunkt für gekommen hält, schätzt Angelika Makolies zu sehr. Dabei kann sie aus ihrem reichen Fundus schöpfen.

Weiter führt der Rundgang zur **Galerie des Kunst- und Kulturvereins Alte Feuerwache Loschwitz e.V.**, welche der Besucher erreicht, wenn er in die von der Friedrich-Wieck-Straße links abzweigende Fidelio-F.-Finke-Straße einbiegt. Die Galerie befindet sich zu ebener Erde in der ehemaligen Garage der Löschfahrzeuge des Jugendstilgebäudes. Vom Gehweg gelangt der Besucher durch die mittlere der drei großen dunkelbraunen Holztüren direkt in die Galerie. Seit 1992 werden hier Ausstellungen und Projekte von Dresdner Künstlern gezeigt, zeitgenössische Positionen junger bundesdeutscher Künstler vertreten sowie ausgewählte internationale Beiträge präsentiert. Entsprechend der Raumcharakteristik in der ehemaligen Löschfahrzeuggarage liegen die Schwerpunkte der Ausstellungskonzeption bei experimentellen Ausdrucksformen wie Installation, Konzeptkunst, genre- und medienübergreifenden Projekten und integrativen Performances. Im Rahmen der Auseinandersetzung der Kunst mit Facetten von Gegenwart wird den Neuen Medien besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Darüber hinaus werden jedoch auch Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie und weitere klassische Formen in korrekt raumbezogenen Arrangements präsentiert.

Geht man den selben Weg zurück zum Körnerplatz, und wendet sich dann jedoch nach rechts in Richtung Pillnitzer Landstraße, gelangt der Besucher auf seiner nächsten Station zur **Galerie Am Blauen Wunder**. Galerist Gunter Ziller erregt gerade in diesen Wochen wieder Aufsehen mit seiner Ausstellung zu Wilhelm Müller, die er in Kooperation mit der in der Äußeren Neustadt Dresdens ansässigen Galerie Gebrüder Lehmann durchführt. Neben der jeweiligen Einzelausstellung, die im Vorderraum der Galerie zu besichtigen ist, kann der Besucher, wenn er am Auslagetisch vorbei weiter in den nach links abzweigenden Hinterraum geht, eine Werkauswahl von circa 50 Künstlern der Galerie entdecken. Insgesamt befinden sich Arbeiten von etwa 100 Künstlern vieler Stilrichtungen und Altersgruppen bis hin zu Nachlässen von Klassikern der Moderne, vorrangig des sächsischen Umfeldes im Repertoire der Galerie. Dieses sehr breite Profil ist von Gunter Ziller gewollt, auch wenn immer nur knapp die Hälfte der Künstler mit maximal einem Werk ausgestellt werden können.

Von da aus die an der Nordseite des Körnerplatzes abzweigende Grundstraße ein Stück bergauf, gelangt man zur von außen etwas verstaubt anmutenden **Galerie Museanum**, welche direkt gegenüber des Leonardi-Museums mit seiner einzigartigen Backsteinfassade liegt. Tritt man durch die dunkelgrün gestrichene Eingangstür und darüber hängende Petroleumlampe, die allerdings nur zu besonderen Festtagen entzündet wird, empfängt den Besucher ein gediehlter Ausstellungsraum mit einem Sofa und Flügel, der zu Ausstellungseröffnungen gern aktiviert wird.

Mit der Absicht, zeitgenössische Fotografie in ihren innovativen Spielarten eine Plattform und öffentliche Aufmerksamkeit zu bieten, wurden Galerie und dazugehörige photographische Sammlung 2002 gegründet. Von der Ein-Raum-Galerie führt eine Tür in das eigene Fotoatelier des Galeristen Rainer Böhme. So kann es gut sein, dass die Galerie Museanum auch außerhalb der festen Geschäftszeiten geöffnet ist.

Der Besucher gelangt schließlich, die Grundstraße zurück bergab laufend und sich dann nach rechts wendend zur letzten Station des Galerienrundgangs durchs Loschwitzer Künstlerviertel, der **Galerie am Damm**. Direkt am Körnerplatz, am Ende der abzweigenden Schillerstraße gelegen, zeigt diese Galerie vorrangig Dresdner zeitgenössische Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie und Konkrete Kunst. Seit 1995 stellt Galerist Peter Eisermann hier aus. Die Galerie ist zwar schon seit 1990 im Loschwitzer Künstlerviertel ansässig, jedoch fand man erst nach drei Umzügen diese passenden Räumlichkeiten. Das Programm der Galerie reicht von puristischen Ausstellungen wie „Ein Bild“ bis hin zu Großprojekten wie „Miniatur“, das über 200 Künstler aus 13 Ländern mit Arbeiten im Format 15,5 x 21 in einer gemeinsamen Ausstellung vereinte. Nächstes Großprojekt wird eine Ausstellung anlässlich Walter Teicherts 100. Geburtstag, dessen Nachlass die Galerie verwaltet.

Nicht nur einzeln, sondern gerade auch zusammen ist man stark. Das wissen auch die Galeristen im Loschwitzer Künstlerviertel. Zum 110-jährigen Jubiläum des 1898 errichteten Loschwitzer Künstlerhauses, welches noch heute eine einzigartige Verbindung von Atelier- und Wohngebäude ist, in dem sich zahlreiche Maler, Grafiker und Bildhauer zu ihrer Arbeit inspirieren lassen, veranstalten sie am 25. April 2008 eine Festveranstaltung, in denen einzelne Künstler des Hauses mit Sonderausstellungen geehrt werden. So wird beispielsweise die Galerie Hieronymus den Fokus auf Veit Hoffmann richten.

Galerie Hieronymus	Friedrich-Wieck-Str. 11, 01326 Dresden Tel./Fax: 0351-2678756 www.galerie-hieronymus.de Mi+Fr 13-18, Do 14-19, Sa 11-14
Galerie des Kunst- und Kulturvereins Alte Feuerwache Loschwitz e.V.	Fidelio-F.-Finke-Straße 4, 01326 Dresden Tel.: 0351-2678626 www.feuerwache-loschwitz.de Di+Do+So 14-18
Galerie am Blauen Wunder	Pillnitzer Landstraße 2, 01326 Dresden Tel.: 0351-2684020, Fax: 0351-2684220 Do-Sa 14-18 und nach Vereinbarung
Museanum	Grundstraße 17, 01326 Dresden Tel.: 0351-3740 232, Fax: 0351-791220741 www.museanum.net Sa 14-18 und nach Vereinbarung
Galerie am Damm	Körnerplatz 10, 01326 Dresden Tel.: 0351-2679218, Fax: 0351-2640079 www.galerie-am-damm.de Di-Fr 10-13 und 15-19, Sa nach Vereinbarung

8) Weißer Hirsch und bunte Vielfalt

Der ehemalige Luftkurort lebt von seiner mondänen Vergangenheit und im besten Sinne bürgerlicher Gegenwart

Von der Liebe enttäuscht, von seiner Kunst noch nicht endgültig überzeugt, zog der junge Oskar Kokoschka in den Krieg. Verwundet kam er in ein Sanatorium nach Dresden – in den Luftkurort „Weißer Hirsch“. Und von hier aus begann seine internationale Karriere: Professor an der Hochschule für Bildende Kunst in Dresden und Protagonist der expressionistischen Malerei. Der Weiße Hirsch mit seinen vielgestaltigen Villen des 19. Jahrhunderts inmitten von beschaulichen Gärten, seiner herrlichen Aussicht über das Elbtal, seiner unmittelbaren Nähe zum ausgedehnten Waldgebiet der Dresdner Heide und den damals deutschlandweit bekannten Kureinrichtungen und Hotels hat zahlreiche Künstler angezogen. Denn hier wohnten zugleich auch die wichtigsten Kunden: Schriftsteller, Dirigenten, Schauspieler, Opernsänger, bürgerschaftlich engagierte Industrielle, Forscher und viele mehr. Auch während der DDR-Zeit konnte sich dieses Stadtviertel diesen Charakter bewahren.

Die Vielfalt zwischen Tradition und Moderne spiegelt sich auch in den Galerien wider, die sich in einem angenehmen Rundgang schnell erschließen. Die **Kunsthaltung Kühne** am Ortseingang, wenn man die Bautzner Straße durch den Mordgrund empor gefahren ist, steht für die reiche Kunsttradition nicht nur des Weißen Hirschs, sondern des Dresdner Elbtals insgesamt. Vor allem auf Gemälde, Statuen, aber auch Möbelstücke und Accessoires des 19. und frühen 20. Jahrhunderts hat sich der 46-jährige Franz Kühne spezialisiert. Seit 15 Jahren betreibt er in einem Eckgeschäft auf 200 Quadratmetern sein Kunsthaus, das zwischen Galerie und Antiquitätengeschäft anzusiedeln ist. Vor allem vergessene und verschollene Maler aus Dresden haben es Kühne angetan. Auf internationalen Auktionen stößt er immer wieder auf interessante Entdeckungen, weshalb nicht nur Privatleute, sondern auch Museen schon öfters die profunde Sachkenntnis des gebürtigen Radebeulers in Anspruch genommen haben.

Auf der anderen Seite der Bautzner Straße steht das ehemalige Parkhotel Weißer Hirsch. Im Gegensatz zum gegenüberliegenden Lahmann-Sanatorium, ist in diese ehemalige Nobelherberge wieder Leben eingezogen. Die zu DDR-Zeiten legendäre Kakadu-Bar hat wieder geöffnet. Im Ballsaal finden Partys statt. Und ein Day-Spa setzt die Kur-Vergangenheit für die heutigen Bedürfnisse fort. Da darf auch die Kunst nicht fehlen. Stefan Günther zeigt daher im Erdgeschoss seine Ausstellung, die dann regelmäßig versteigert wird. Das **Kunstauktionshaus Günther** ist ebenfalls auf Bilder und Möbel des 19. bis frühen 20. Jhd. spezialisiert.

Zurück in der Straße Plattleite folgt gegenüber dem Kunsthaus Kühne schon die nächste kleine Galerie. Dr. Dietmar Alex betreibt die **Kunstkammer am Weißen Hirsch** mit ausgewählten Antiquitäten des 18. und 19. Jh., Kunst und Design. Direkt daneben hat im November 2007 die **Galerie Otten** mit Kunst und Design vor allem aus den 1920-er Jahren eröffnet. Im Eckhaus betreibt Anke Schenk den Grafikladen, eine Werbeagentur, die in ihren Räumen regelmäßig Grafiken und Fotografien junger Dresdner Künstler ausstellt. Der Bildhauer Thomas (Tmvo) Reimann hat im Nachbarhaus sein Atelier mit angeschlossenen Ausstellungsräumen, die von seiner Frau unter dem Namen „**Reimann Kunst & Design**“ betreut werden. Der Künstler fertigt von realistischen Bronze- und Steinskulpturen über abstrakte Glas- und Papierobjekte mit Gebrauchswert bis hin zu Silberschmuck verschiedenste Kunstobjekte. Von Ostern bis Oktober ist Reimann meist in seinem Sommeratelier auf der Burg Stolpen zu finden.

Zeitgenössische Werke sächsischer und bulgarischer Maler und Bildhauer stellt Veronika Petrow in ihrer **Kunstgalerie am Weißen Hirsch** in regelmäßigen Ausstellungen vor.

Die von ihr vertretenen Künstler sind Erwin Eisch, Grit Gerstmann, Bernward Gruner, Dieter J. Halbhuber, Andreas Hegewald, Kai Robert Kluge, Boris und Yordan Kolev, Stefan Kulev, Franziska Leischker, Ines Margret Lenke, Hanno Metzler, Helge Niegel, Thomas Reichstein, Matthias Schroller, Petra Schulze, Zanko Zankoff. Die hellen Galerieräume sind in einer modernisierten historischen Villa untergebracht.

Von außen erwartet man bei dem Ladengeschäft „**Rahmen & Bild Maria Arlt**“ in der Bautzner Landstraße 29, unweit des Gourmet-Restaurants „Bean & Beluga“ des Sternekochs Stefan Herrmann ein normales Geschäft für Kunstbedarf. Doch Maria Arlt betreibt mit der ihr eigenen Zurückhaltung und Understatement eine Galerie mit Anspruch. Dafür holt sie sich öfters Prof. Jürgen Schieferdecker, selbst Künstler und Lehrer an der Dresdner Kunsthochschule, als Kurator für ihre Ausstellungen. Zeitgenössische Maler(innen) und Gestalter(innen) vor allem der mittleren Generation aus Dresden und Umgebung finden hier ihre Ausstellungsfläche.

Kunsthaltung Kühne	Plattleite 68, 01324 Dresden Tel./Fax: 0351-2 67 90 64, E-Mail: kunsthaltung-kuehne@web.de Mo-Fr 10-18, Sa 10-13
Kunstauktionshaus Günther	Bautzner Landstr. 7, 01324 Dresden
Kunstkammer am Weißen Hirsch	Plattleite 51, 01324 Dresden Tel. : 0351 – 2632120, Fax : 0351-2632121, kunstkammer@online.de Mi 17-18, Fr 13-18, Sa 10-13
Galerie Otten	Plattleite 51, 01324 Dresden
Galerie Grafik.laden	Anke Schenk, Plattleite 66, 01324 Dresden Tel.: 0351 - 263 18 62, Fax: 0351 - 263 17 53, www.grafikladen.com Mo,Di, Di,Fr 10-18, Mi 10-15
Reimann Kunst & Design	Glashaus Dresden, Lahmannring 19c, 01324 Dresden, Tel./Fax: 0351 – 2640792, Mobil: 0174 - 9986606, www.tmvo.de Öffnungszeiten nach Vereinbarung
Kunstgalerie am Weißen Hirsch	Luboldtstraße 12, 01324 Dresden, Tel.: 0351–2666103, Fax: 0351-2666105, www.galerie-weisserhirsch.de Mi-Fr 15-18, Sa 10-12
Rahmen & Bild Maria Arlt	Bautzner Landstraße 28, 01324 Dresden, Tel.: 0351-264 07 08, Fax: 0351-264 03 11, www.ardt-bilderrahmen.de

Impressum

Herausgeber:

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH,

PF 12 09 52, 01010 Dresden

Tel.: 0351 - 491 92-0, Fax: 0351 - 491 92-116, E-Post:

info@dresden-tourist.de

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Christoph Münch

Tel.: 0351 - 491 92-130, Fax: 0351 - 491 92-137, E-Post:

presse@dresden-tourist.de

Der Medien Service erscheint monatlich im Direktvertrieb.

Geschäftsführerin: Yvonne Coulin; Aufsichtsratsvorsitzender: Dirk Hilbert; Amtsgericht Dresden HRB 5093

Dresden-Infos im Internet: www.dresden-tourist.de, Pressebereich: www.dresden-tourist.de/presse

Dresden Hotels e.V. im Internet: www.dresden-hotels.de

Dresden Hotels e.V.

Büro und Verlag: SachsenGast Ruhнау und Ruhнау Verlag Dresden,

Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax:

0351 - 471 23 21, E-Post: ruhnaeu@sachsengast.com

Redaktion und Autoren:

Christoph Münch, Franziska Scholze

Sie erhalten den Medien Service Dresden, da Sie bei uns als journalistischer Kontakt mit touristischem Interesse gelistet sind. Sollten Sie die Zusendung nicht wünschen, bitte ich Sie um eine kurze Abmeldung per **Mail**.